



Kellerberg Höchststadt Foto: Andreas Darsch



Mühle Lonnerstadt Foto: Evi Seeger



Zum Zwetschger Foto: Yannick Hapler



Stadt-Apotheke Höchststadt Foto: Christian Barfiedel



Pfarrkirche St. Georg Höchststadt Foto: Robert Tisch



Lourdesgrotte Foto: Andreas Darsch



Dorfhaus Frickenhöchststadt Foto: privat



Kirche Ailersbach Foto: Andreas Darsch

Acht Ziegel gegen die „Abrisswut“

AUSZEICHNUNGEN Der Höchststadter Heimatverein hat die Besitzer historischer Gebäude für gelungene Renovierungen geehrt.



Acht Ziegel wurden für Restaurierungen vergeben. Vorne von links: Klaus Lehmann, Herbert Merkel, Regina Bruckmann und Lothar Gießregen; hinten von links: Manfred Welker, Kilian Kemmer, Günter Schulz, Reinhard Grasse und Georg Römer; Foto: Evi Seeger

VON URSIGER-REDAKTIONEN EVI SEEDER

Höchststadt - Man könnte den Ziegel auch aufs Dach legen: Das Teil hat Normmaße und würde jeder Dacheindeckung mit Biberschwanzziegeln Ehre machen. Die acht vom Höchststadter Heimatverein ausgewählten Preisträger werden dies aber sicher nicht tun. Zu kostbar ist die Auszeichnung für gelungene Renovierungen von Gebäuden, „die schon Jahrhunderte auf dem Buckel haben“. Deren Besitzer haben nicht nur viel Geld, sondern ebenso viel Herzblut in die Sanierungen investiert.

Das Weinkelokal „Zum Zwetschger“ ist ein solches Gebäude. Reinhard und Sabine Grasse haben das aus dem Jahr 1668 stammende Haus zu neuem Leben erweckt. In das Weinkelokal hatte der Heimatverein zur Verleihung des „Höchststadter Ziegels“ eingeladen. Ein erlebter Ort und ein würdiger Rahmen, dem das Duo „Neigschmeckt“ mit seiner Musik noch mehr Atmosphäre verlieh.

Heimatvereinsvorsitzender Georg Römer hatte jedoch nicht mit einem solchen Ansturm von Heimatfreunden und geschichtsinteressierten Gästen gerechnet. Diese kamen nicht nur aus Höchststadt. Der Heimatverein ging an diesem Abend eine Kooperation mit dem Heimatverein Lonnerstadt und dem Dorfverein Frickenhöchststadt ein.

100 Ziegel als Spende

Vor zwei Jahren hatte der Heimatverein zum letzten Mal den Höchststadter Ziegel für das Kultlokal „Töpfli“ vergeben. Jetzt kamen gleich acht Auszeichnungen zusammen. Und man benötigte neue Ziegel, die bis dahin vom verstorbenen Künstler Roland Lindemann stammten. Zum Glück wurde in Klaus Horn aus Preuntsfelden ein neuer „Schnitzer“ für die Negativform des „Feierabendziegels“ gefunden. In Form „geklopft“ wurde jeder Ziegel per Hand in der Dachziegelfirma Jacobi Walther, Langenzenn. Ein echt fränkischer Dachziegel, dessen

Entstehung in einem Film gezeigt wurde. 100 Ziegel bekam der Verein vom Ziegelwerk gespendet. Damit hat er für die nächsten Jahre ausgesorgt. „Görg Claus“ und die Jahreszahl 1696 sind auf dem Ziegel zu lesen. Das Original aus dem 17. Jahrhundert stammt von einem Höchststadter Abrisshaus, dessen Standort jedoch nicht nachzuweisen ist. Der Vorlage von Roland Lindemann fügte der Heimatverein in der neuen Auflage noch sein Emblem hinzu. Mit der Auszeichnung solle „der Abrisswut Einhalt geboten

werden“, so Römer. Er sei dankbar dafür, dass Gebäude wie der „Zwetschger“ erhalten bleiben, noch dazu, wenn man wie hier einen guten Wein trinken könne. Gastgeber Reinhard Grasse war denn auch der Erste, der für die Restaurierung seines historischen Hauses ausgezeichnet wurde. Doch nicht nur alte Gebäude, auch ein ganz neuer „Bau“, die Lourdes-Grotte, kann sich nun mit der Auszeichnung schmücken. Der Ziegel für die Grotte, der an Lothar Gießregen übergeben wur-

de, sei eine im Verein umstrittene Entscheidung gewesen. Römer begründet sie damit, dass die Bau-Gruppe eine spontane Idee tatsächlich umgesetzt hat, die andere vielleicht wieder vergessen hätten. „Uns war wichtig, dass Menschen einfach an diesem Ort Einkehr halten und still werden können“, sagte Gießregen.

Mit einem Ziegel wurde auch die Renovierung der Stadtpfarrkirche gewürdigt. Ein Werk vieler Helfer und Unterstützer, wie Pfarrer Kilian Kemmer sagte. Die Auszeichnung wolle er mit allen teilen, die das Werk mitgetragen haben. „Die Renovierung hat dazu beigetragen, dass sich wieder mehr Menschen mit dem Gotteshaus identifizieren können.“

Kirche, Dorfhaus und eine Mühle

Weitere Ziegel gingen an den Kirchengemeindepfarrer Klaus Lehmann für die Sanierung der Kirche von Ailersbach, an Regina und Paul Bruckmann für die Restaurierung des Wohnhauses der Lonnerstadter Mühle und an Herbert Merkel vom Dorfverein Frickenhöchststadt für den Neubau ihres Dorfhauses „im alt-neuen Stil“.

Der Besitzer der ehemaligen Höchststadter Stadtapotheke, der das Haus samt Schriftzug wieder im ursprünglichen Zustand hergestellt hat, war bei der Verleihung nicht anwesend. Den

Ziegel für die Sanierung des Kellerbergs nahm für die Stadt Höchststadt Vizebürgermeister Günter Schulz entgegen. „Es hat sich gelohnt. Der Kellerberg ist ein Schmuckstück geworden“, stellte Schulz fest.



Der Höchststadter Ziegel